

## »DPI-Nachrichten« im Internet

Wenn Sie die »DPI-Nachrichten« elektronisch beziehen möchten, schreiben Sie bitte eine kurze Nachricht mit dem Betreff »DPI-Nachrichten« an die Adresse: [kaluza@dpi-da.de](mailto:kaluza@dpi-da.de)

Die »DPI-Nachrichten« stehen auf der Website des Instituts im PDF-Format als Download bereit. [www.deutsches-polen-institut.de](http://www.deutsches-polen-institut.de)

## »Polen-Analysen«

Seit November 2006 erscheinen die »Polen-Analysen« zweimal monatlich als E-Mail-Dienst. Sie werden vom DPI, der Bremer Forschungsstelle Osteuropa und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde herausgegeben. Sie erfreuen sich großer Nachfrage und werden von mehr als 2.500 (Stand 1.7.2007) Abonnenten bezogen. [www.polen-analysen.de](http://www.polen-analysen.de)

## Spende der Siemens AG



Durch eine großzügige Sachspende von rund 9.000 € der Firma Siemens AG, Region Deutschland - Nordrhein,

konnte die Computer-Ausstattung des Instituts erneuert werden. Die Übergabe erfolgte Ende 2006 durch Heinz-Paul Besgen. Wir danken der Siemens AG.

## Neuerscheinungen

### Jahrbuch Polen 2007 Stadt

Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2007, 240 S., Preis 11,80 € (9 € im Abo), ISBN 978-3-447-05531-4  
Direktbestellung: [verlag@harrassowitz.de](mailto:verlag@harrassowitz.de), Fax 0611-530999  
Inhaltsverzeichnis und Leseproben unter [www.deutsches-polen-institut.de](http://www.deutsches-polen-institut.de)

### Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen.

Darstellungen und Materialien für den Geschichtsunterricht. Mit CD-ROM. Von Matthias Kneip und Manfred Mack unter Mitarbeit von Markus Krzoska und Peter Oliver Loew. Berlin: Cornelsen Verlag 2007, Preis: 14,95 Euro ISBN: 978-3-06-064215-1

### Die Destruktion des Dialogs. Zur innenpolitischen Instrumentalisierung negativer Fremd- und Feindbilder. Polen, Tschechien, Deutschland und die Niederlande im Vergleich, 1900-2005.

Hrsg. Von Dieter Bingen, Peter Oliver Loew und Kazimierz Wóycicki, Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2007, 436 S., Preis 24 €, ISBN 978-3-447-05488-1

### Maria Ossowska: Das ritterliche Ethos und seine Spielarten.

Aus dem Polnischen von Friedrich Griese, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2007, 224 S., Ln., Preis: 24,80 €, ISBN 978-518-41893-2

## Karl-Dedecius-Preis an Martin Pollack und Tadeusz Zatorski



v.l.n.r. Heiner Gutberlet, Tadeusz Zatorski, Karl Dedecius, Martin Pollack und Dieter Bingen

Foto: Günter Jockel

Am 1. Juni 2007 wurde in Darmstadt zum dritten Mal der Karl-Dedecius-Preis der Robert Bosch Stiftung für deutsche und polnische Übersetzer verliehen. Preisträger 2007 waren Martin Pollack und Tadeusz Zatorski. Der Preis wird alle zwei Jahre abwechselnd in Darmstadt und Krakau verliehen und ist mit einer Gesamtsumme von 20.000 Euro (10.000 Euro je Preisträger) dotiert. Eine deutsch-polnische Jury unter dem Ehrenvorsitz von Karl Dedecius hatte im Frühjahr 2007 die Preisträger vorgeschlagen, die von der Robert Bosch Stiftung der Öffentlichkeit bekannt gegeben wurden. Die feierliche Preisverleihung fand in dem mit über 150 Gästen bis zum letzten Platz besetzten Karolinsaal des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt statt. Der Direktor des Deutschen Polen-Instituts, Prof. Dr. Dieter Bingen, bezeichnete in seiner Begrüßungsrede den Preis als eine Hommage an den Übersetzer Karl Dedecius, hob die seit Jahrzehnten währende und innovative Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung hervor und dankte der Stadt Darmstadt für die Unterstützung der Arbeit des DPI. Darmstadts Oberbürgermeister Walter Hoffmann würdigte das Lebenswerk von Karl Dedecius, dem es vergönnt sei, die Früchte seiner Arbeit zu ernten – zahlreiche deutsche und polnische Übersetzer sehen ihn heute als den »geistigen Vater« ihrer Profession an. Dr. Heiner Gutberlet, Kuratoriumsvorsitzender der Robert Bosch Stiftung, lobte die Unermüdlichkeit der Übersetzer, Brücken zwischen Ländern und Kulturen zu schlagen, was die Stiftung tatkräftig unterstütze. Die versammelten Gäste hörten zwei kurzweilige und gleichzeitig nachdenkliche Dankreden der Preisträger zur Profession des Übersetzers. Tadeusz Zatorski bezeichnete den Preis als

»Ausdruck der Verpflichtung und des Vertrauens« gegenüber einem, der sich »noch nicht weit entfernt vom Anfang seiner Laufbahn als Übersetzer« sieht. Als das faszinierendste geistige Abenteuer seines Lebens bezeichnete er die Arbeit an den Büchern des Aufklärers Georg Christoph Lichtenberg, dessen Leben mit Darmstadt eng verbunden war. Lichtenberg selbst sagte einmal: »und doch lässt sich alles gut übersetzen«, womit er auch seinem polnischen Übersetzer und Herausgeber die Messlatte hoch ansetzte.

Der zweite Preisträger, der Österreicher Martin Pollack, ist nicht nur Übersetzer, Herausgeber und Journalist, sondern auch ein Autor, der mit seinen eigenen Büchern (»Anklage Vatermord. Der Fall Philipp Halsmann«, »Der Tote im Bunker. Bericht über meinen Vater«) auf den deutschsprachigen Bestsellerlisten steht. In seiner Rede nannte Pollack einige der Beweggründe für seine Polen-Faszination und für die Entscheidung, aus dem Polnischen zu übersetzen. Einer davon war ein überraschender Fund in einem vor vielen Jahren in Krakau antiquarisch erworbenen Buch: der handschriftliche Versuch eines unbekanntem Polen, wahrscheinlich des Vorbesitzers eines Gedichtbandes von Friedrich Schiller, einem österreichischen Dichter, eines der dort abgedruckten Gedichte ins Polnische zu übertragen. Dies wäre an sich nichts Weltbewegendes, beeindruckt haben Pollack aber Ort und Datum dieses Versuches: das besetzte Krakau des Jahres 1943. Pollack dazu: »Ich kann mir keinen schöneren, keinen überzeugenderen Beweis für die Kraft der literarischen Übersetzung denken, eine Kraft, die imstande ist, alle Ängste und Vorurteile zu überwinden, und seien sie, wie im gegenständlichen Fall, noch so berechtigt.«

## Chronik 2007

7. Januar 2007

Öffentliche Führungen mit Dr. Andrzej Kaluza durch die Ausstellungen

### **Das Phänomen der Solidarność**

Deutsches Polen-Institut, Haus Olbrich

### **Das Gesicht als Zeichen. Zeitgenössische**

### **Portraits von Krzysztof Gieraltowski**

Design Haus Darmstadt

18. Januar 2007

### **I Do Not Know What It Is I Am Like.**

### **Momentaufnahmen des Gedächtnisses in Werken von Tadeusz Kantor und Christian Boltanski**

Vortrag von Julita Fischer (Mainz)

In Zusammenarbeit mit dem Institut Mathildenhöhe. Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Ausstellungsgebäude Mathildenhöhe

11. Februar 2007

Film-Finissage zur Ausstellung

»Tadeusz Kantor. Theater des Todes«

### **Kantor ist da**

von Dietrich Mahlow, Deutschland 1969

### **Die tote Klasse**

von Andrzej Wajda, Polen 1977

In Zusammenarbeit mit dem Institut Mathildenhöhe. Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Ausstellungsgebäude Mathildenhöhe

28. Februar 2007

### **Chance genutzt? Chance vertan?**

### **Bilanz von 15 Jahren Weimarer Dreieck**

Podiumsgespräch mit Dr. Marek Cichocki, Markus Meckel, Claire Thaudet und Prof. Dr. Dieter Bingen. Moderation: Alfred Einhorn

Eine Veranstaltung des Centre Marc Bloch in Zusammenarbeit mit dem DPI und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde

Vertretung der Europäischen Kommission, Berlin

9. bis 11. März 2007

### **Interesse und Konflikt**

### **Zur politischen Ökonomie der deutsch-polnischen Beziehungen 1900–2006**

Wissenschaftliche Tagung in Zusammenarbeit mit der University of Warwick

Gefördert von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung und vom Fonds Erinnerung und Zukunft der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft Lichtenberghaus, Darmstadt

27. März 2007

### **Dreckskerl. Eine Antibibliographie**

Lesung mit Wojciech Kuczok

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und dem Suhrkamp Verlag. Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung

25. Mai 2007

### **Henry van de Velde in Polen / w Polsce**

Buchvorstellung mit Erwin Bockhorn-von der Bank, Antje Neumann M.A., Dr. Brigitte Reuter u.a. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa in Potsdam und dem Institut Mathildenhöhe Darmstadt

Museum Künstlerkolonie, Darmstadt

1. Juni 2007

### **Feierliche Verleihung des Karl-Dedecius-Preises 2007 der Robert Bosch Stiftung an Martin Pollack und Tadeusz Zatorski**

Gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung. In Zusammenarbeit mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Hessisches Staatsarchiv, Darmstadt

## Dreckskerl. Lesung mit Wojciech Kuczok

Wojciech Kuczok gehört zu den erfolgreichsten Autoren der letzten Jahre in Polen. Für seinen Roman »Dreckskerl« (Gnój) erhielt er im Jahr 2004 den renommiertesten polnischen Literaturpreis NIKE. Nach Motiven dieses Werkes drehte Magdalena Piekorz 2004 den erfolgreichen Film »Pręgi« (Striemen). Bei einer Lesung in der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung am 27. März 2007 stellte Kuczok Auszüge aus dem Roman vor, der im März 2007 in der Übersetzung von Gabriele Leupold und Dorota Stroinska im Suhrkamp-Verlag erschienen ist. Den Leseabend moderierte Dr. Matthias Kneip.

Einziger Schauplatz des Romans ist das vom Großvater erbaute Haus, irgendwo im rußgrauen schlesischen Bergbauggebiet. Es überstand die deutsche Besatzung, blieb von Bomben verschont, musste aber nach Kriegsende mit einem proletarischen Ehepaar geteilt werden. Der Krieg geht in der nächsten Generation weiter – ein Krieg der vergifteten Seelen. Der »alte K.« züchtigt seinen Sohn, den Ich-Erzähler, mit der Peitsche. Als gescheiterter

Künstler sieht er sich in der Umgebung von Bergleuten, in Schmutz, Gestank und Verwahrlosung, vom kommunistischen System aller Lebenschancen beraubt und lässt seine Frustration an dem Jungen, dem »Dreckskerl«, aus – bis dieser zum Gegenschlag ausholt.

Kuczoks »Antibiographie«, ein nachtschwarzer Familienroman, hat in Polen lebhaft Debatten hervorgerufen. Dabei ist seine Erzählweise von sozialkritischer Literatur meilenweit entfernt. Sein Blick ist kalt, sein Ton sarkastisch, und dennoch glüht in diesem Buch ein Zorn. Er treibt die Sätze voran und schärft sie zu virtuosen Wortspielen, zu Ironie und Witz. Die zahlreichen Gäste der Darmstädter Veranstaltung diskutierten mit dem Autor über das Leben hinter verschlossenen Türen, über häusliche Gewalt und die Prägung von Erziehungsmustern. Und dennoch wurde das Buch nicht ausschließlich auf diesen Aspekt reduziert, Kuczok erzählt darin gleichzeitig viele Jugend- und Familiengeschichten, die voller Witz und Ironie sind und die als solche den Beifall und die Anerkennung des Publikums fanden.

## Unterrichtswerk »Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen« erschienen

Der Beitritt Polens zur Europäischen Union am 1. Mai 2004 hat das östliche Nachbarland nachdrücklich ins Bewusstsein der deutschen Öffentlichkeit gerückt. Immer häufiger wird seitdem über unseren östlichen Nachbarn berichtet, immer zahlreicher erscheinen Beiträge, Filme und Reportagen in den deutschen Medien. Dabei zeigt sich immer wieder, wie wichtig Hintergrundwissen ist – gerade auch in der jungen Generation. Hier setzt das Deutsche Polen-Institut mit der neuen Publikation »Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen« an, die Unterrichtsmaterialien für Lehrer wie Schüler zur Verfügung stellt.

Die Autoren, Dr. Matthias Kneip und Manfred Mack, haben in diesem Unterrichtswerk 13 Themen zur polnischen Geschichte und zu den deutsch-polnischen Beziehungen bearbeitet, die sich in Anlehnung an deutsche Geschichtslehrpläne zur Behandlung im Unterricht eignen und den Schülern wichtige Kenntnisse über Polen und das Verhältnis zu Polen vermitteln. Die Unterrichtseinheiten thematisieren unter anderem die deutsche Ostkolonisation, den Mythos des Deutschen Ordens, Aufstieg und Niedergang der Adelsrepublik (16.–18. Jh.), die deutsche Besatzung im Zweiten Weltkrieg, Flucht und Vertreibung nach 1945, die polnische Freiheitsbewegung und die EU-Osterweiterung.

Die Veröffentlichung, die von der Robert Bosch Stiftung gefördert wurde und in dem Berliner Schulbuchverlag Cornelsen erschienen ist, soll einen Beitrag dazu leisten, dass insbesondere auch aktuelle Fragen im deutsch-polnischen Verhältnis vor dem Hintergrund einer gemeinsamen Geschichte besser verstanden werden können. Mit Hilfe von Lehrerfortbildungen und einer Ausstellung, die bundesweit kostenfrei an Schulen verliehen werden

wird, soll das Unterrichtswerk in den nächsten Monaten in ganz Deutschland beworben werden. Das Deutsche Polen-Institut engagiert sich schon seit vielen Jahren für die verstärkte Verbreitung von Kenntnissen über die Polen im Schulunterricht, um auf diese Weise vorhandene Vorurteile abzubauen, Neugier zu wecken und Lehrer wie Schüler zu Klassenfahrten nach Polen zu animieren. 2003 ist bereits der Unterrichtsband zum Thema »Polnische Literatur und deutsch-polnische Beziehungen« erschienen, der bundesweit große Resonanz gefunden hat.



**Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Darstellungen und Materialien für den Geschichtsunterricht. Mit CD-ROM. Von Matthias Kneip und Manfred Mack unter Mitarbeit von Markus Krzoska und Peter Oliver Loew. Berlin: Cornelsen Verlag 2007, ISBN: 978-3-06-064215-1, 14,95 Euro**

13. Juni 2007

**Polnische und deutsche »verlorene Gebiete«: Erfahrung und Erinnerung**

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Jerzy Kochanowski (Universität Warschau). Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt  
Deutsches Polen-Institut, Haus Olbrich

14. Juni 2007

**Stadtplanung als Glücksverheißung. Der Kult der Hauptstadt in Polen und in der DDR nach dem Zweiten Weltkrieg**

Ein Vortrag von Dr. Arnold Bartetzky (Leipzig). In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Architekturmuseum Frankfurt am Main Auditorium im Deutschen Architektur-Museum, Frankfurt am Main

28. Juni – 1. Juli 2007

**15. Sitzung der Kopernikus-Gruppe**  
in Minsk (Belarus)

**VORSCHAU (Auswahl)**

1. Juli bis 9. September 2007

**Poland. Icons of Architecture**

Eine Ausstellung der Zeitschrift Architektura-murator im Auftrag des polnischen Außenministeriums, in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Darmstadt und dem Polnischen Institut Düsseldorf

Di bis Fr 11 bis 18 Uhr; Sa, So 11 bis 17 Uhr;  
Eintritt 2,50 / 1,50 €

Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt  
Kunsthalle Darmstadt, Steubenplatz 1

2. September 2007

11:00 Uhr

**Die Wirklichkeit der Städte. Boom, Schrumpfung, Transformation in Deutschland und Polen**

Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Werner Durth, Dr. Romuald Loegler, Dr. Ewa Korcelli-Olejniczak, Uwe Rada und Dr. Peter Joch  
Gemeinsam mit der Schader-Stiftung. In Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Darmstadt

Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt  
Kunsthalle Darmstadt, Steubenplatz 1

21. September 2007

20:30 und 22:00 Uhr

**Afrikanisches Fieber.**

**Eine Hommage an Ryszard Kapuściński**

Lesung mit Musik

Mit Dr. Andrzej Kaluza und Manfred Mack  
Im Rahmen der 7. Langen Nacht der Museen

Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Deutsches Polen-Institut, Haus Olbrich,  
Alexandraweg 28

10. Oktober 2007

16:00 Uhr

**Präsentation des neuen Großwörterbuchs Polnisch-Deutsch und Deutsch-Polnisch**

mit Barbara Józwiak (Vorstand WN PWN),  
Marzena Świrska-Molenda  
(Redaktionsleiter Wörterbücher WN PWN),  
Prof. Dr. Dieter Bingen

Moderation: Dr. Aleksandra Markiewicz

In Zusammenarbeit mit dem Verlag

Wydawnictwo Naukowe PWN

Internationales Übersetzerforum, Buchmesse  
Frankfurt, Halle 5.0 E 955

## Jahrbuch Polen 2007 Stadt

Das aktuelle Jahrbuch Polen 2007 beschäftigt sich mit dem Thema Stadt in Polen. Anlass dazu ist das atemberaubende Tempo, in dem sich polnische Metropolen gegenwärtig entwickeln. Der EU-Beitritt, aber auch richtige ökonomische Weichenstellungen nach der Wende stehen gemeinsam Pate für den allseits präsenten Aufschwung in den Ballungsgebieten. Während die Großstädte boomen, kämpfen viele kleinere Städte ums Überleben. Das Jahrbuch greift die brisanten Themen der polnischen (Post-)Moderne sowie ihre architektonischen, sozialen und kulturellen Brüche auf. Die Moderne bahnt sich dynamisch, schockartig und nicht selten gewaltsam ihren Weg durch Städte wie Warschau, Breslau, Posen, Krakau und Lodz. Ihre Folgen werden Polen auf Jahrzehnte hinaus prägen.

Das aktuelle Jahrbuch kann dabei mit einer Reihe von prominenten Autoren aufwarten: Der Stadtsoziologe Bohdan Jałowicki, der Architekturkritiker Grzegorz Piątek, der taz-Reporter Uwe Rada und der Przekrój-Redakteur Bartek Chaciński beziehen sich dabei auf aktuelle Diskussionen u. a. über die öffentliche und private Architektur- und Raumgestaltung vor und nach der Wende 1989/1990, die Narben des »sozialistischen Realismus«, die polnische Architektur der Gegenwart, das Nachtleben in der Großstadt, aber auch über den »Überlebenskampf in der Schrumpfung« vieler polnischer Kleinstädte. Auch geschichtliche Aspekte kommen zu Wort wie die Entwicklung der polnischen Urbanität und die aktuellen Diskurse über deutsche und jüdische Spuren in vielen polnischen Städten. Der Literaturteil des Jahrbuchs präsentiert »Stadt-Balladen« u. a. von Marek Nowakowski, Janusz

Szuber, Marek Kochan, Adam Zagajewski und Michał Kaczyński.

Eine ganze Reihe von Veranstaltungen begleitet die aktuelle Jahrbuch-Ausgabe. Dazu gehören Ausstellungen, Vorträge, Podiumsgespräche und eine Filmreihe (s. Programmspalte in dieser Newsletter-Ausgabe).

**Jahrbuch Polen 2007 Stadt**

Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2007,

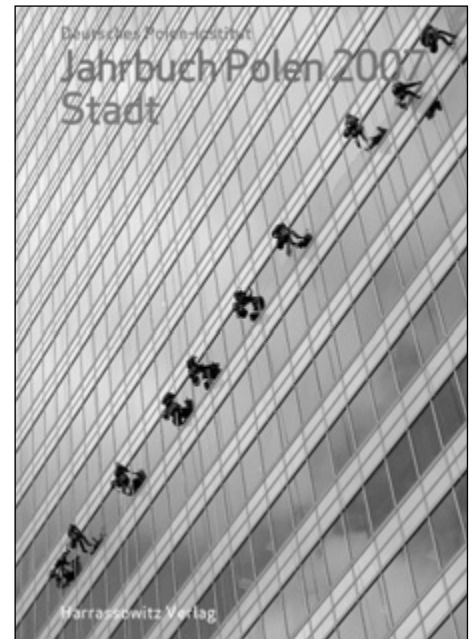
240 S., Preis 11,80 € (9 € im Abo),

ISBN 978-3-447-05531-4 Direktbestellung:

verlag@harrassowitz.de, Fax 0611-530999

Inhaltsverzeichnis und Leseproben unter

www.deutsches-polen-institut.de



## POLAND. ICONS OF ARCHITECTURE

### Ausstellung in der Kunsthalle Darmstadt

Vom 1. Juli bis 9. September 2007 zeigt das Deutsche Polen-Institut in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Darmstadt eine Ausstellung, die zeitgenössische polnische Architektur vorstellt. Sie wurde 2006 von der Zeitschrift Architektura-murator in Zusammenarbeit mit der Promotionsabteilung des polnischen Außenministeriums und mit der fachlichen Unterstützung des Architektenverbandes SARP erstellt. Die Ausstellung besteht aus 40 großformatigen Tafeln, die 20 preisgekrönte Gebäude zeigen. Eine zeitliche Zäsur für den Wettbewerb stellte das Jahr 1989 dar – die Zeit des historischen Umbruchs, der auch einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Architektur hatte. Die Auswahl der IKONEN erfolgte in einem Wettbewerbsverfahren. Präsentiert werden Bauwerke, die ein modernes, offenes Polen der Nachwendezeit verkörpern. Darunter befinden sich öffentliche Gebäude wie die Uni-Bibliothek Warschau, das Einkaufszentrum Stary Browar in Posen, ein Berufsbildungszentrum in Białoleka, moderne Bürohäuser wie der Hauptsitz des AGORA-Verlages oder der Rodan Corporation in Warschau, Privathäuser in Krakau, Beuthen und

Kattowitz, sakrale Bauten wie das Seminar des Resurrektionisten-Ordens in Krakau, der polnische EXPO-Pavillon im japanischen Nagoya und viele andere.

Die moderne Präsentationsform betont die wichtigsten Objektmerkmale durch speziell ausgewählte Bilder, Entwürfe und Beschreibungen. Die universelle Ausstellungsformel richtet sich an Architekten und an ein breiteres Publikum. Die Präsentation in der Kunsthalle Darmstadt wurde von der Wissenschaftsstadt Darmstadt gefördert.



**Kunsthalle Darmstadt (studio Kunsthalle), Steubenplatz 1**

**1. Juli bis 9. September 2007**

**Di-Fr: 11-18 Uhr; Sa-So: 11-17 Uhr**

**Eintritt: 2,50 Euro; 1,50 Euro**

23. Oktober 2007

19:00 Uhr

**Stadt im polnischen Film:**

**Warschau**

**Warschau** (Warszawa)

Polen 2003, OmU, R.: Dariusz Gajewski, 104 Min.

vhs Darmstadt, Justus-Liebig-Haus,

Große Bachgasse 2

Eintritt 5 €

30. Oktober 2007

19:00 Uhr

**Stadt im polnischen Film:**

**Waldenburg/Walbrzych**

**Der Gerichtsvollzieher** (Komornik)

Polen 2005, OmU, R.: Feliks Falk, 93 Min.

vhs Darmstadt, Justus-Liebig-Haus,

Große Bachgasse 2

Eintritt 5 €

6. November 2007

19:00 Uhr

**Stadt im polnischen Film: Lodz/Łódź**

**Das gelobte Land** (Ziemia obiecana),

Polen 1974, DF, R.: Andrzej Wajda, 179 Min.

vhs Darmstadt, Justus-Liebig-Haus,

Große Bachgasse 2

Eintritt 5 €

13. November 2007

19:00 Uhr,

**Stadt im polnischen Film: London**

**Ode an die Freude** (Oda do radości)

Polen 2005, OmU, R.: Anna Kazejak-Dawid,

Jan Komasa, Maciej Migas, 118 Min.

vhs Darmstadt, Justus-Liebig-Haus,

Große Bachgasse 2

Eintritt 5 €

19. November 2007

18:00 Uhr

**Dreieck Deutschland – Polen – Russland.**

**Herausforderung für eine europäische**

**Politik**

Elftes deutsch-polnisches Podiumsgespräch u.a. mit Prof. Stefan Meller (ehem. Außenminister, Warschau), Prof. Dr. Andrei Zagorski (Moskau) und Prof. Dr. Wolfgang Eichwede (Bremen)

Gefördert vom Auswärtigen Amt  
Otto-Berndt-Halle (Gebäude 51/11),  
Alexanderstraße 4, Darmstadt

28.10.2007 – 18.11.2007

**Wielkopolska.**

**Die Wiege des Christentums in Polen**

Ausstellungseröffnung:

Sonntag, 28.10.2007, 11.30 Uhr

In Zusammenarbeit mit der

Evangelischen Stadtkirche Darmstadt

Gefördert von der Wissenschaftsstadt

Darmstadt

Evangelische Stadtkirche Darmstadt, Kirchstr. 11

## Impressum

Die DPI-Nachrichten erscheinen halbjährlich und werden herausgegeben vom

**Deutschen Polen-Institut**

Mathildenhöhweg 2  
D-64287 Darmstadt

Redaktion: Dr. Andrzej Kaluza

Tel.: ++49(0)6151-49 8513

Fax.: ++49(0)6151-49 8510

e-Mail: kaluza@dpi-da.de

www.deutsches-polen-institut.de

Herstellung und Druck:

Ph. Reinheimer GmbH, Darmstadt

Gefördert vom Auswärtigen Amt

## Interesse und Konflikt

### Zur politischen Ökonomie der deutsch-polnischen Beziehungen, 1900-2006

Internationale Tagung des DPI und der University of Warwick in Darmstadt, 9.-11. März 2007



v.l.n.r. Dieter Bingen, Krzysztof Ruchniewicz, Klaus Ziemer und Silke Röttger

Foto: Peter Oliver Loew

Die deutsch-polnische Nachbarschaft im langen 20. Jahrhundert wurde entscheidend geprägt von der ökonomischen Dimension der Beziehungsgeschichte. Doch obwohl zahlreiche Debatten zwischen beiden Ländern um ökonomische Themen wie Arbeitsmärkte oder Standortverlagerungen kreisen, bleiben diese Diskurse doch meist streng akademisch getrennt, hier die allgemeinen Historiker und Politologen, da die Wirtschaftswissenschaftler und Wirtschaftshistoriker.

In einer Tagung des Deutschen Polen-Instituts und der University of Warwick, die vom 9.-11. März 2007 in Darmstadt stattfand, ging es um die politische Ökonomie der deutsch-polnischen Beziehungen seit 1900. Neben Wirtschaftshistorikern und Wirtschaftswissenschaftlern nahmen Historiker und Politologen daran teil. Nikolaus Wolf (Warwick) stellte in seinem einleitenden Referat über die ökonomischen Zugänge zur neueren Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen folgende Leitfragen: Besteht ein Zusammenhang zwischen dem gegenseitigen wirtschaftlichen Interesse einerseits und dem politischen Konflikt andererseits? Kann der Blick auf die wirtschaftlichen Beziehungen einen neuen Blick auf die politischen Beziehungen eröffnen? Dabei lenkte er die Aufmerksamkeit auf die seit der Teilungszeit in Polen vorhandene starke wirtschaftliche Abhängigkeit von den Nachbarn und wies darauf hin, dass die zunehmende wirtschaftliche Integration solche Abhängigkeiten vertiefte und daher auch nicht zwangsläufig mit einer Verbesserung der politischen Beziehungen einhergehen musste. Die Integration in das auf Interdependenz beruhende System der Europäischen Union lässt hoffen, diese Tradition der Dependenz zu durchbrechen.

Die zwei Tage dauernde Tagung war angefüllt mit Referaten aus den unterschiedlichsten Perspektiven. In einem Panel ging es um Querschnitte durch einzelne ökonomische Aspekte der Beziehungsgeschichte in der »longue durée« des 20. Jahrhunderts: Stefan Kowal

(Posen) stellte die Entwicklung des deutsch-polnischen Handels dar, Christopher Kopper (Bielefeld) behandelte die deutsch-polnischen Verkehrsbeziehungen, Uwe Müller (Frankfurt/Oder) nahm die wirtschaftliche und soziale Situation in den Gebieten an der deutsch-polnischen Grenze unter die Lupe. Über die Rolle des deutschen Kapitals im Polen der Zwischenkriegszeit sprachen Wojciech Morawski und Łukasz Dwilewicz (beide Warschau).

Bei anderen Panels ging es um Fragen von Arbeitsmigration und Zwangsarbeit, um die Wirtschaft im besetzten Polen sowie um aktuelle Probleme der wirtschaftlichen Beziehungen unter dem Zeichen von »Interesse und Konflikt«. Auch der Zusammenhang von »Kultur, Moral und Ökonomie« wurde diskutiert, und in einem Abendvortrag legte Adam Tooze (Cambridge) seine Überlegungen zur Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts dar.

Was im Laufe der Tagung klar wurde – wirtschaftliches Interesse überwog in der deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte häufig den politischen Konflikt. Auch wenn in der politischen und publizistischen Rhetorik oft die Antagonismen hervorgehoben wurden, suchten sich, auf längere Sicht betrachtet, Handels-, Kapital- und Migrationsströme ihre Wege über die Grenze(n). In der Abschlussdiskussion der dichten und aufgrund ihrer Multidisziplinarität besonders anregenden Tagung wurden zahlreiche Desiderate der wirtschaftlichen Beziehungsforschung deutlich: Neben einer eingehenderen Untersuchung des Dreiecksverhältnisses Bundesrepublik-DDR-Polen wäre an detailliertere Arbeiten zur Banken- und Unternehmensgeschichte zu denken, aber auch an die Möglichkeiten, die eine Einbeziehung kulturwissenschaftlicher Fragestellungen bietet.

Die Tagung wurde von der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung und dem Fonds Erinnerung und Zukunft der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft großzügig gefördert. Ein Tagungsband soll demnächst erscheinen.